



Die Möglichkeit des Erzählens vom Ungeheuren: Die Enkelgeneration erzählt den Holocaust

Wenn die Zeugen verschwunden sind, wenn das persönliche Gedächtnis versiegt ist, wird die Vernichtung kein Erlebnis mehr sein, dessen existenzieller Inhalt und subjektive Eigenheit bisher durch schriftliche oder mündliche Zeugnisse übermittelt worden sind. Die Vernichtung wird nur noch eine historische Gegebenheit sein, faktisch erwiesen, aber entfremdet in der objektiven Kälte der Wissenschaft, außerhalb des Bewussten. Es sei denn ... Es sei denn, dass die Romanschriftsteller, die Dichter der neuen Generation den Mut finden, sich an dieses Gebiet der vergangenen Realität heranzuwagen, die unerschöpfliche Wahrheit der Vernichtungserfahrung mit den Mitteln der Fiktion herauszuarbeiten. JORGE SEMPRUN

Volker Altwasser wagt als einer der ersten der Enkelgeneration eine Geschichte zu erzählen, die im Zentrum der Judenvernichtung spielt. Der sich am Ende seines Lebens auch physisch zerfleischende Doktor Schmelz imaginiert die Erinnerung an sich selbst, er erfindet einen Enkel, der des Großvaters Leben schildert: die Ernennung zum Richter und die spätere Degradierung, der lange Marsch an der Ostfront, sein Einsatz in Buchenwald, die Überführung Karl Kochs, seine Begegnung mit der »roten Hexe von Buchenwald«, der Mord.

Es ist die unwahrscheinliche und doch wahre Geschichte eines Richters, dessen Auftrag es war, die Korruption in den Konzentrationslagern zu bekämpfen. Karrieresüchtig und blind für die Barbarei in den Lagern bewies Doktor Kurt Schmelz schließlich in einem verbrecherischen Regime Mord mit Mord und verkörpert so die unvorstellbare Perversion einer Zeit in Deutschland.

Der Roman ist nicht nur fesselnd erzählt, er ist auch ein detailliert recherchierter historischer Roman. Die Dokumente aus der sorgfältigen Recherche des Historikers Karsten Raabe liegen dem Verlag vor und können bei Nachfrage eingesehen werden.

Volker Harry Altwasser, 1969 in Greifswald geboren, absolvierte die Realschule und anschließend eine Lehre zum Elektronikfacharbeiter. Er war u.a. tätig als Heizer in der Reichsbahndirektion, Matrose in der NVA, und auch Montagearbeiter für die Telekom. 1998-2002 studierte er am Deutschen Literaturinstitut der Uni Leipzig. Er veröffentlichte mehrere Bücher, darunter 2003 den Roman »Wie ich vom Ausschneiden loskam«. An verschiedenen Stipendienorten schrieb Altwasser in den letzten fünf Jahren an diesem Roman und lebt heute in Rostock. www.volkeraltwasser.de



Volker Harry Altwasser
Letzte Haut

Roman. friktion 16
480 S., geb. mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-88221-744-5
Euro 22,80 / CHF 41,00

Information

Meike Schlüter
Presse

Matthes & Seitz Berlin
Göhrener Str. 7
10437 Berlin

T: 030 44327401

presse@matthes-seitz-berlin.de

